

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 61 (1986)

Heft: 12

Rubrik: Aus der Luft gegriffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

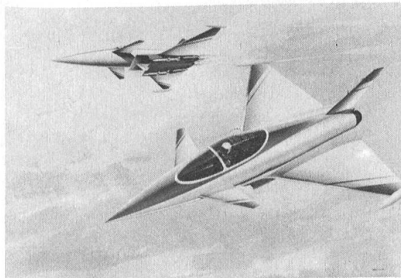
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DER LUFT GEGRIFFEN

So könnte das Hochleistungsjagdflugzeug Eurofighter (vormals EFA/JF-90) aussehen, von dem die vier europäischen Partnerländer Deutschland, Grossbritannien, Italien und Spanien in den 90er Jahren rund 800 Einheiten beschaffen wollen. Die 1985 in Turin von den vier beteiligten Luftstreitkräften vereinbarten



Auslegungs-Eckwerte für dieses Waffensystem sehen ein Jagdflugzeug mit einem Leergewicht/BME von 9,75 Tonnen, 50 m² Flügelfläche und zwei Triebwerken mit einer Leistung von je 90 kN Schub vor. Beim Erscheinen dieses Beitrages dürfte die Projektdefinitionsphase erfolgreich abgeschlossen worden sein. Inzwischen besteht ebenfalls eine Übereinkunft der vier am Projekt beteiligten Luftstreitkräfte über die Flugzeugausrüstung, wobei verständlicherweise jedoch noch keine Detailauswahl der Komponenten getroffen wurde. Hauptbewaffnung des Eurofighter in seiner Erstrolle Luftkampf werden voraussichtlich bei allen am Programm beteiligten Luftwaffen die aktiv radargelenkte Jagdrakete AIM-120A AMRAAM und die infrarotgesteuerte Kurvenkampfenkwafe AIM-132 ASRAAM sein. Über die Nutzlast des einsitzigen, mit Delta- und beweglichen Entenflügeln ausgerüsteten Jägers in der Zweitrolle Erdzielbekämpfung sind zurzeit noch keine Informationen verfügbar. Als Hauptsensor für den Eurofighter steht gegenwärtig eine Version des Hochleistungsradars AN/APG-65 der Hughes Aircraft Company zur Diskussion. Mit diesem Bordradar lassen sich auch höher und tiefer fliegende Luftziele jenseits der Sichtgrenze und unter Allwetter- sowie EloKa-Bedingungen erfassen, verfolgen und vermessen.



Die trinationale Regierungsorganisation NAMMA gab bei der Panavia Aircraft GmbH in München im Rahmen eines 7. Bauloses weitere 124 Schwenkflügel Tornado in Auftrag. Die Maschinen der neuen Serie sind für die folgenden Luftstreitkräfte bestimmt:

- **Königliche Saudische Luftwaffe**
48 Einheiten der Luftangriffsversion IDS (Bild)
- 24 Einheiten der Luftverteidigungsversion ADV
- **Oman**
8 Einheiten der Luftverteidigungsversion ADV
- **Grossbritannien (RAF)**
9 Einheiten der Luftangriffsversion IDS

● Deutschland (Bundesluftwaffe)

35 Einheiten für die Elektronische Kampfführung und Aufklärung ECR

Bis heute haben die folgenden Geschwader bzw. Staffeln auf das Waffensystem Tornado umgerüstet oder befinden sich zurzeit in der Umschulung:

● Deutsche Luftwaffe

Jagdbombengeschwader 31 «Boelcke» (Nörvenich)

Jagdbombengeschwader 32 (Lechfeld)

Jagdbombengeschwader 33 (Büchel)

Jagdbombengeschwader 38 (Jever)

● Deutsche Marine

Marinefliegergeschwader 1 (Jagel)

Marinefliegergeschwader 2 (Eggebek)

● Royal Air Force

9. Squadron (Honington)

617. und 27. Squadron (Marham)

15., 16. und 20. Squadron (Laarbruch)

17. und 31. Squadron (Brüggen)

229. OCU (operationelle Umschulungseinheit für die britische Luftverteidigungsversion ADV) (Coningsby)

● Italien

6^o Stormo (Ghedì)

156^o Stormo (Gioia di Colle)

(ADLG 6/86)



Die Marine Saudi-Arabiens ist nun im Besitz aller 20 bei Aerospatiale in Auftrag gegebener Hubschrauber SA365F Dauphin 2 für Seezielbekämpfungsmissionen. Ihre Ausrüstung umfasst einen Radar Agrion 15 von Thomson-CSF für die Zielsuche, Zielverfolgung und Zielausleuchtung sowie bis zu vier Schiffsbekämpfungs-Lenkflugkörper AS 15TT. Diese mit einem halbaktiven Radarzielsuchkopf und einer 30-kg-Ge-



fechtsladung bestückten 100 kg schweren Lenkwaffen messen 2,3 m in der Länge und 0,188 m im Durchmesser. Ihre Reichweite beträgt mehr als 15 km, wobei sie nach dem Start mit der Hilfe des auf einem Radarhöhenmesser basierenden Flugführungssystems ihr Ziel wenige Meter über der Meeresoberfläche anfliegen. Neben dieser bewaffneten Version des SA365 gab Saudi-Arabien bei Aerospatiale auch vier Drehflügel Dauphin für Such- und Rettungsmissionen mit dem Radarsystem Omera ORB32 sowie sechs Maschinen in einer Sanitätsversion in Auftrag. Bis heute konnte Aerospatiale über 360 Hubschrauber SA365 Dauphin verkaufen. Davon wurden 96 Einheiten in der Version SA366 von der U.S. Coast Guard bestellt, die diese Drehflügel mit der Bezeichnung HH-65A Dolphin mit Schwergewicht als Such- und Rettungshubschrauber einsetzt (Bild unten).



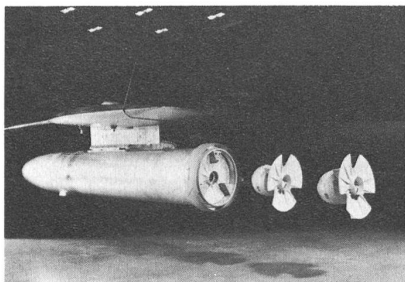
Zu Beginn des Jahres 1987 beginnt MBB mit der Auslieferung von 20 Panzerabwehrhubschraubern BO 105 CB an das schwedische Heer. Ausgerüstet mit der Beobachtungs- und Waffenleitungsanlage Helitow von Emerson Electric/Saab Scania Combitech lässt sich die BO 105 CB mit vier Panzerabwehr-Lenkflugkörpern BGM-71 TOW 2 bestücken. Bereits im Einsatz mit den königlichen schwedischen Luftstreitkräften stehen vier dieser leichten Mehrzweck-Hubschrauber in einer Such- und Rettungsversion. Die Navigations- und Fernmeldeeinrichtungen dieses CBS genannten Typs ermöglicht wetterunabhängige See-, Land- und Gebirgs-Rettungseinsätze. Zur integrierten, missions-spezifischen Ausrüstung gehören ua Notschwimmer, eine Rettungswinde sowie ein schwedisches Standard-Rettungspaket. Mit dem Auftrag für die Lieferung dieser vier Drehflügel unterzeichnete das schwedische Heeres-Materialbeschaffungsamt FMV ferner eine Option für den Kauf weiterer sieben Einheiten in der SAR (Search-and-Rescue)-Konfiguration. Hubschrauber BO 105 in militärischen Ausführungen für Kampfunterstützungs-, Aufklärungs-, SAR- und Mehrrollen-Einsätze stehen zurzeit ua mit den Heeresfliegern Deutschlands (212 PAH-1 und 100 VBH) und Spaniens (74), den Luftstreitkräften der Niederlande (30), Nigerias (24) und Perus (4) sowie bei der Marine Mexikos (6) und Kolumbiens (2) im Einsatz. Weitere Auftraggeberländer sind Indonesien (48; Lizenzproduktion), die Philippinen (Lizenzproduktion) und der Irak.



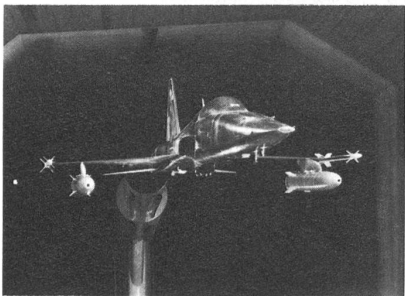
Bereits ab 1988 könnte gewöhnlich gut informierten Quellen zufolge ein Kampfhubschrauber der nächsten sowjetischen Generation den taktischen Luftstreitkräften des WAPA zufliegen. Der den NATO-Codennamen HAVOC tragende Entwurf Mi-28 steht zurzeit in der UdSSR in Einsatzerprobung und soll versuchsweise bereits auch in Afghanistan im Gefechtsinsatz gestanden haben. Der auf unserem Illustriertorbild aus offizieller amerikanischer Quelle gezeigte HAVOC gleicht in seinem Aufbau dem AH-64A Apache der US Army. Angetrieben von zwei Gasturbinen Isotow TV3-117 (?) von je 2200 WPS-Leistung erreicht der Mi-28 eine Höchstgeschwindigkeit von rund 300 km/h. Sein Aktionsradius beträgt 240 km. Zur Bewaffnung dieses von einer zweiköpfigen, aus Pilot und Copilot/Schütze



bestehenden Besatzung geflogenen Drehflüglers gehören neben einer schweren Maschinenkanone in einem Drehturm unter der Rumpfnase ungelenkte und gelenkte Raketen für den Luft/Boden-Einsatz. Zur Selbstschutzbewaffnung bzw. -ausrüstung dieses über einen fünfblättrigen Hauptrotor verfügenden Kampfhelikopters gehören neben wärmeansteuernden Luftzielraketen auch Düppel- und Infrarotfackelwerfer sowie eine Infrarotunterdrückungsanlage an den Triebwerkenden. Dank einem integrierten Lasthakensystem soll der 17,4 m lange HAVOC ferner in der Lage sein, Geschütze, Leichtfahrzeuge und sonstige Güter luftverlasten zu können.



CH-TABO: Darstellung des Ausstossvorganges.

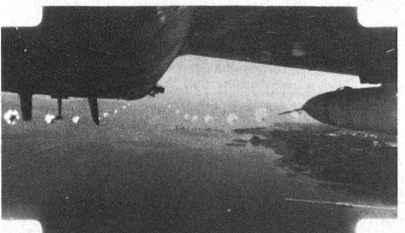


CH-TABO am Windkanalmodell Tiger F-5E.

Für die Bekämpfung von schwach- oder ungepanzerten Flächenzielen entwickelte das Eidg Flugzeugwerk Emmen in enger Zusammenarbeit mit der Eidg Munitionsfabrik Thun – aufgrund eigener Ideen – ein kostengünstiges Behältersystem für den Tiefabwurf von Submunition. Der die Bezeichnung CH-TABO (für Tief Abwurf Bombe) tragende wiederverwendbare Streuwaffenbehälter misst 3,5 m in der Länge und wiegt



CH-TABO: Abwurf ab Flugzeug Hunter.



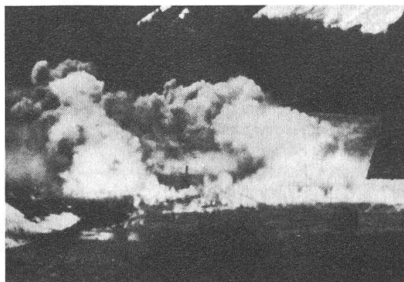
CH-TABO: Abwurf ab Flugzeug Hunter, Aufnahme ab flugzeugfester Kamera.

bestückt 362 kg. Er fasst in seiner heutigen Konfiguration 10 Splitterbomben zu je 27 kg, die nach der Entriegelung durch den Piloten mit der Hilfe des Flugstaudruckes nach hinten ausgestossen werden (Bild oben). Auf einer Fläche von 200×50 m lässt sich so mit 2 Behälterladungen eine Trefferdichte von 4 Split-



CH-TABO: Trefferbilder bei Abwurf in den See.

tern pro m² erzielen. Stahlbleche von 5 mm Dicke werden dabei im gesamten Bereiche glatt durchschlagen. Der Einsatz der CH-TABO kann im Geschwindigkeitsbereiche von Mach 0,6 bis Mach 0,85 und bei einer minimalen Abwurfhöhe von 50 m über Grund erfolgen. Als Erprobungsträger für diese interessante Streuwaffe diente das Erdkampfflugzeug Hunter (Bild

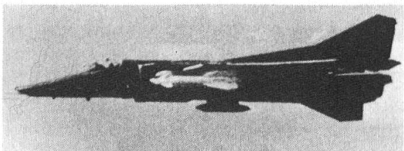


CH-TABO: Sprengdemonstration mit 2×10 Bomben.

Mitte). Im vergangenen Jahr realisierte das Eidg Flugzeugwerk Emmen nun auch die Integration dieser Luft/Boden-Munition auf dem heute in unserer Luftwaffe für Raumschutzaufgaben eingesetzten Kampfflugzeug F-5E Tiger II. Im Rahmen dieser Arbeiten fanden Flug- und Submunitionsausstossversuche sowie der Notabwurf des Behälters CH-TABO statt. Dank der konsequenten Trennung von Behälter und Submunition kann das System CH-TABO jederzeit auch für den Einsatz anderer Nutzlasten, wie zB Minen, angepasst werden. ka



Dass auch im Warschauer Pakt im Bereiche der Flugzeugbewaffnung für die Erdzielbekämpfung das Zeitalter der «Eisenbomben» vorbei ist, beweist unsere obige Aufnahme. Sie zeigt einen schweren Luft/Boden-Lenkflugkörper AS-14 für den Einsatz im taktisch/operativen Bereiche am Unterflügel-Nutzlastträger eines Luftangriffsflugzeugs MiG-27 FLOGGER-D. Nach gewöhnlich gut informierten Kreisen misst diese mit einem elektro-optischen Fernseh- oder Laserzielsuchkopf ausgerüstete Abstandslenkwaffe bei einer Spannweite von 1,3 m rund 4 m in der Länge und 0,45 m im Durchmesser. Ihre Startmasse beträgt

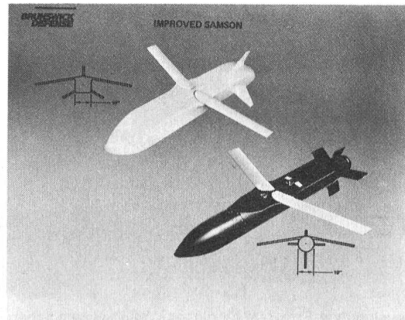


schätzungsweise 600–900 kg, wovon knapp die Hälfte auf die eigentliche Gefechtsladung entfallen dürfte. Die von den Flugzeugtypen Su-27/22 FITTER, Su-24 FENCER und MiG-23/27 FLOGGER einsetzbare AS-14 erreicht eine Eindringtiefe von 40(+) km und dürfte primär für die Bekämpfung hochwertiger, stark flugabwehrgeschützter Infrastrukturziele zum Einsatz gelangen. Eine Datenübersicht über die zurzeit im Westen bekannten Luft/Boden-Lenk Waffen des WAPA befindet sich zurzeit für eine Publikation in ADLG 2/87 in Vorbereitung. ka



Die US Navy gab bei Brunswick Defense 500 Täusch- und Störflykörper TALD (Foto links oben) im Werte von 29 Mio \$ in Auftrag. Im Einsatzfalle dient das «Tactical Air Launched Decoy» der Simulation von angreifenden Erdkampfflugzeugen und verbessert damit durch das Täuschen, Stören und Sättigen des gegnerischen Dispositives von Geschütz- und Raketenflugabwehrsystemen das Durchsetzungsvermögen und die Überlebensfähigkeit der eigentlichen Luftangriffsflugzeuge. Als Gleitwaffe mit gefalteten Flügeln kann TALD wie eine 227-kg-Standard-Mehrzweckbombe MK 82 an Einzel- oder Mehrfachlastträgern mitgeführt werden. Ein Jagdbomber F-4 Phantom II beispielsweise ist in der Lage, bis zu 20 dieser Täuschflugkörper aufzunehmen. TALD lässt sich la-

georientiert mit einer Kombination von Radarsimulations- und ELoGM-Systemen sowie einer Düppelnutzlast bestücken, wobei das zu fliegende Angriffsprofil vor dem Start in die auf einem Autopiloten basierende Lenkeinheit eingegeben werden kann. Bereits arbeitet Brunswick auch an fortgeschrittenen TALD-Versionen mit Eigenantrieb, Fernlenkung sowie senderansteuerndem Zielsuchkopf und Gefechtsladung. TALD basiert auf dem Täuschflugkörper SAMSON (Foto rechts unten), den die Israeli im Juni 1982 mit grossem Erfolg im Verbund mit anderen Mitteln zur Ausschaltung des syrischen Flugabwehrdispositives in der Bekaa-Ebene einsetzten. Damals verloren die Syrer innerhalb von zwei Kampftagen 17 Flugabwehrbatterien, wobei es sich dabei hauptsächlich um mit Lenkflugkörpern SA-6 GAINFUL ausgerüstete Einheiten handelte. ka



Moderne Luftkriegsoperationen (siehe ADLG 10 und 11/86)

Der militärische Schlagabtausch zwischen den USA und Libyen demonstrierte auf der Seite der beteiligten Verbände der US Navy und der Air Force alle Elemente der modernen Luftkriegführung. Zu den charakteristischen Merkmalen dieser sowohl militärisch als auch politisch erfolgreichen Operationen zählen folgende Punkte:

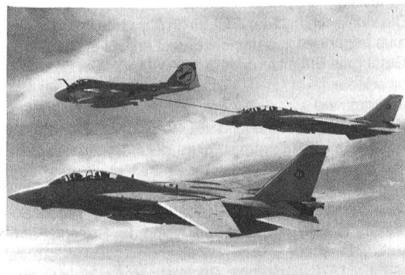
- Klar umschriebener Auftrag der die politische Verantwortung tragenden Administration Reagan an die auszuführenden militärischen Kommandostellen. Schaffen von bestmöglichen Voraussetzungen für die Luftkriegsoperationen sowie Begrenzung der Gefahr einer Ausdehnung des Konflikts durch eine subtile Handlungs- und Informationspraxis gegenüber der in Libyen politisch und militärisch engagierten Sowjetunion.
- Beeindruckende Leistung aller am Angriff beteiligten Truppenteile. In diesem Zusammenhang seien namentlich die Besatzungen der in Grossbritannien stationierten Allwetter-Luftangriffsflugzeuge F-111F bzw Radarstörflugzeuge EF-111A erwähnt.
- Der sich aus
 - Bild- und Elektronikaufklärern,
 - Spezialflugzeugen für die elektronische Kampfführung,
 - Maschinen für das Niederhalten der libyschen Flugabwehr,
 - nachtkampffähigen Luftangriffsflugzeugen,
 - Frühwarn-, Jäger- und Einsatzleitflugzeugen,
 - Raumschutz fliegenden Luftkampffähigern,
 - Tankern sowie Such- und Rettungsflugzeugen zusammensetzende Einsatzverbund moderner Luftkriegsmittel.
- Die Bedeutung von Flugzeugträger-Kampfgruppen bei der Durchsetzung politischer Ziele mit militärischen Mitteln in aller Welt, abgestuft von Markieren der Präsenz bis hin zu wirkungsvollen militärischen Interventionen.
- Führungsfähigkeit (C3), Koordination und Zusammenarbeit der Einsatzverbände der US Navy und der Air Force im Rahmen dieses mit unterschiedlichen Voraussetzungen zeitgleich durchgeführten Nacht-Luftangriffs.
- Ständig wachsende Bedeutung der elektronischen Kampfführung. Die zum Einsatz gelangten Systeme EA-6B Prowler und EF-111A störten mit Erfolg die Überwachungs- und Feuerleitanlagen sowie die Fernmeldesysteme (nur EA-6B) der gegnerischen Luftverteidigung und führten auf der libyschen Seite zu einer chaotischen Verwendung der vorhandenen Luftverteidigungsmittel. Bei der Unterdrückung bzw Zerstörung der libyschen Feuerleitradargeräte ebenfalls bestand

haben sich die Radarbekämpfungsflugkörper AGM-45 Shrike und AGM-88A HARM, wobei deren kombinierter Einsatz mit den Störsendern der ELoKa-Systeme EA-6B und EF-111A sechs Minuten vor dem eigentlichen Angriff einsetzte und während der ganzen Dauer der elfminütigen Attacke aufrechterhalten wurde.

● Im Gegensatz zur Libanon-Aktion der US Marine-Luftstreitkräfte im Dezember 1983 gegen syrische Stellungen in der Bekaa-Ebene nutzte sowohl die US Navy als auch die USAF diesesmal konsequent und zielgerichtet das in ihren Waffensystemen für den Luftangriff bzw. ihrem möglichen Waffenverbund stekende Potential. Die Verwendung von Radar- und Wärmebildsensoren für die Zielauffassung und -verfolgung sowie Laser-Entfernungsmessern und -Zielbeleuchtern für den Waffeneinsatz ermöglichten das Fliegen eines der gegnerischen Flugabwehrbedrohung angepassten Angriffsprofils im Tiefflug bei Dunkelheit sowie die Verwendung von zielgenauen Laserlenkbomben, flächenabdeckenden Streu- und Waffensystemen mit «moderner Luft/Boden-Munition» demonstrierte dabei eindrücklich das von solchen Waffensystemkombinationen offerierte «Force-Multiplier»-Potential.



Aufgrund unseres heutigen Kenntnisstandes über diese gemeinsame Libyen-Aktion der US Navy und Air Force muss als einziger Negativpunkt dieser Operation die hohe Ausfallrate bei den Angriffen gegen die Erdziele im Raume Tripolis und Benghazi beteiligten Maschinen angeführt werden. Nur teilweise können diese Ausfälle mit den den Waffeneinsatz stark einschränkenden «Rules of Engagement» begründet werden. Eine abschliessende Beurteilung ist hier jedoch aufgrund fehlender Detailinformationen nicht möglich.



Allen Unkenrufen zum Trotz darf diese Libyen-Operation auch gemessen an politischen Kriterien als Erfolg bezeichnet werden. Als wichtigste Ergebnisse seien in diesem Zusammenhang der offenbar beachtlich verminderte Einfluss Gaddafis auf die libysche Innenpolitik – was auch seinen aussenpolitischen Spielraum stark einschränken wird – sowie die für die Sowjetunion und mögliche weitere Kontrahenten der Weltmacht USA einmal mehr klar berechenbare Handlungsweise der Administration Reagan bei der Bewältigung solcher mit politischen Mitteln nicht mehr zu lösenden Probleme erwähnt.

Dies sei vor allem den Europäern ins Stammbuch geschrieben, die mit ihrem «Business as usual»-Verhalten gegenüber der Politik Gaddafis in den vergangenen Jahren unzweifelhaft einen beachtlichen Anteil an der Verantwortung für die Notwendigkeit dieser amerikanischen Operation gegen Libyen tragen.



Unsere Abbildungen zeigen von oben nach unten das Radarstörflugzeug EF-111A Raven der US Air Force, das Frühwarn-, Jäger- und Einsatzleitflugzeug E-2C Hawkeye sowie einen trägergestützten Tanker KA-6 Intruder der US Navy, aufgenommen bei der Abgabe von Treibstoff an Allwetter-Abfang- und Luftüberlegenheitsjäger F-14 Tomcat (ADLG 11/86).

ka

NACHBRENNER

Warschauer Pakt: Die neue Einmann-Flugabwehr-Lenk- und Waffeneinheit SA-14 des WAPA erhielt den NATO-Code-Namen «MERLIN» ● **Flugzeuge:** Die ersten 2 von 4 von der Royal Navy für die Beobachtungsschulung bestellten BA Jetstream Tmk. 3 wurden an die 750 Naval Air Squadron, Culdrose in Cornwall übergeben ● Australien prüft eine Offerte der Israel Aircraft Industries für die Umrüstung von 4 Boeing 707 in Tankflugzeuge ● Den Plänen der USAF zufolge sollen die Boeing 707 als Präsidentenflugzeuge «Air Force One» im November 1988 und Mai 1989 durch 2 Maschinen des Typs Boeing 747-200B abgelöst werden ● Nach einer Anpassung der Software sollen die strategischen Bomber B-52G des SAC der USAF ab 1988 lageorientiert wahlweise in der nuklearen oder konventionellen Einsatzrolle gegen Land- und Seeziele eingesetzt werden können ● **Hubschrauber:** Von den 52 von den französischen Luftstreitkräften in Auftrag gegebenen leichten Mehrzweckdrehflüglern AS355 F1 Ecureuil lieferte Aerospatiale bis heute 8 Einheiten an den Auftraggeber aus ● Zimbabwe bestellte bei Agusta 10 Transporthubschrauber AB.412 Griffon + Ueber bereits mehr als 94 schwere Kampfzonen-Transporthubschrauber CH-53E Super Stallion verfügt das USMC ● Italien, Grossbritannien, die Niederlande und Spanien planen die gemeinsame Entwicklung und Fertigung eines auf dem Panzerabwehrhubschrauber A.129 Mongoose basierenden, neuen Kampfhelikopters mit dem Projektnamen «Tonal» ● Das norwegische Verteidigungsministerium bestellte bei Bell Helicopter Textron als Ersatz für technisch überholte Drehflüglern des Typs UH-1B 12 Hubschrauber 412SP ● **Elektronische Kriegführung:** Anlässlich der BAEE86 präsentierte Marconi erstmals ein mehrrolleneinsatzfähiges Laserwarnsystem für den Einbau in Starr- und Drehflüglern ● Nicht wie ursprünglich vorgesehen 40, sondern nur 35 Spezialausführungen für die elektronische Kampfführung und Aufklärung des Allwetter-Luftangriffsflugzeugs Tornado erhalten die deutschen Luftstreitkräfte ● **Luft/Luft-Kampfmittel:** Die USA beliefern Ägypten mit 560 Luftzielraketen des Typs AIM-9L Sidewinder (derzeitiger Bestand an AIM-9 der verschiedensten Versionen: 850 Einheiten) ● Die saudiarabischen Luftstreitkräfte erhalten aus den USA 1700 Luft/Luft-Jagd- und Kampfmittel des Typs AIM-9L Sidewinder ● **Luft/Boden-Kampfmittel:** Der Nukleargefechtstyp der taktisch/operativen Lenkwaffe ASMP der französischen Luftstreitkräfte verfügt über eine Sprengkraft von 300 KT ● Folgende Flugzeugtypen der USAF werden die tag/nacht- und schlechtereinsatzfähige, wärmebildgesteuerte Version D der Luft/Boden-Lenk- und Waffeneinheit AGM-65 Maverick einsetzen können: A-10, F-4D, F-4E, F-4G, F-16, F-15E und A-7 ● **Navigations- und Kampfmittelleitungen:** Für den Einsatz mit den Heeresfliegerverbänden und den Hubschrauberstaffeln der Luftwaffe gab das deutsche Verteidigungsministerium bei Philips/Varian ein erstes

Los von 1500 Nachtsichtbrillen mit zusammen rund 3000 Verstärkerröhren in Auftrag ● Die nun endgültig zur Beschaffung für die deutsche Luftwaffe freigegebene Tornado-Spezialversion für die elektronische Kampfführung und Aufklärung wird mit der Mehrbetriebsarten-Head-Down-Darstellungseinheit COMED (Combined Map and Electronic Display) von Ferranti Ltd. ausgerüstet ● Lear Siegler International wird im Rahmen eines Dreijahresprogrammes die 22 Erdkampfflugzeuge A-4 Skyhawk der neuseeländischen Luftwaffe mit einem leistungsfähigen Navigations- und Waffensystem kampfwertsteigern ● **Frühwarn-, Aufklärungs-, Führungs- und Fernmeldesysteme:** Ein von Thorn EMI Electronics geliefertes Radarintegrationssystem ermöglicht die Korrelation der Ausgänge von 5 Küstenüberwachungs-Radaranlagen mit dem NATO-Frühwarn- und Luftverteidigungssystem NADGE/NAEGIS ● Marconi übergab das erste von vier von der RAF in Auftrag gegebene, verlegbare 3D-Hochleistungsradar des Typs Martello S723 an den Auftraggeber ● Auf dem Stützpunkt RAF Oakhanger, Hampshire, übernahm die RAF vom Hauptauftragnehmer Plessey die grösste europäische Bodenstation für satellitengestützte Fernmeldeverbindungen ● **Terrestrische Waffensysteme:** Raytheon wird für weitere 3 Jahre die Unterhalts-, Wartungs- und Schulungsunterstützung für die Flugabwehr-Lenk- und Waffeneinheit Hawk der Streitkräfte Saudi-Arabiens gewährleisten ● Allein das deutsche Heer wird in den kommenden Jahren 400 Mehrfachraketenwerfer des Typs MLRS/MARS (für «Mittleres Artillerie-Raketen-System») beschaffen ● Für ein Einsevaluationsprogramm gab das französische Heer bei der Firma AEL (RPV) Industries Ltd. 5 Kleinfarnenflugzeuge für die Gefechtsfeldüberwachung in Auftrag ● Neben General Dynamics wird Raytheon als Zweitlieferant die schiffsgestützte Flugabwehr-Lenk- und Waffeneinheit Standard SM-2 reihenfertigen ● **Merkmale:** Simulationstudien zeigen, dass das «Advanced Tactical Fighter»-Konzept eines Jagdbombers der nächsten Generation der USAF eine rund 8mal grössere Überlebensfähigkeit auf einem Gefechtsfeld der 90er Jahre besitzen wird als die heute im Truppendienste stehenden Muster F-15 und F-16.

ka

LITERATUR

Regina und Ulrich Rühmland

Handwörterbuch der Publizistik

Verlag Bonner Druck- und Verlagsgesellschaft, 1986

Wer sich mit Fragen der Publizistik im weitesten Sinn zu befassen hat, sei auf das kleine Handwörterbuch aufmerksam gemacht, das, nach Stichworten geordnet, im Stil eines Fachlexikons alle wesentlichen Fragen der Journalistik, der allgemeinen Publizistik der Medien, des Radios und des Fernsehens sowie des Pressewesens im Ostblock in kurzgefassten Informationen darstellt. Der sehr umfangreiche Stoff ist nach Möglichkeit vollständig erfasst; das Büchlein gibt auch dem nichtdeutschen Benutzer ein wertvolles Arbeitsmittel in die Hand. Für die militärische Publizistik sei besonders auf den Abschnitt über die Militärpresse hingewiesen.

Kurz



Kadetten in der Schweiz

In der Schweiz sind seit dem 18. Jahrhundert etwa 150 Kadettenkorps gegründet worden. Heuer feiert der Eidgenössische Kadettenverband (EKV) sein 50jähriges Jubiläum unter dem Patronat von Bundespräsident A. Egli. Die Eidg. Kadettentage haben am 6. und 7. September 1986 in Langenthal und Burgdorf stattgefunden.

Die reich illustrierte Jubiläumsschrift informiert über die Entwicklung der Kadettenorganisationen.

Sie kann zum Preis von Fr. 10.- bezogen werden beim EKV, Postfach 116, 3280 Murten.

Ho

